

Literatur zur Geschichte des Freiamtes

Autor(en): **Allemann, Martin**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **86 (2019)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur zur Geschichte des Freiamtes

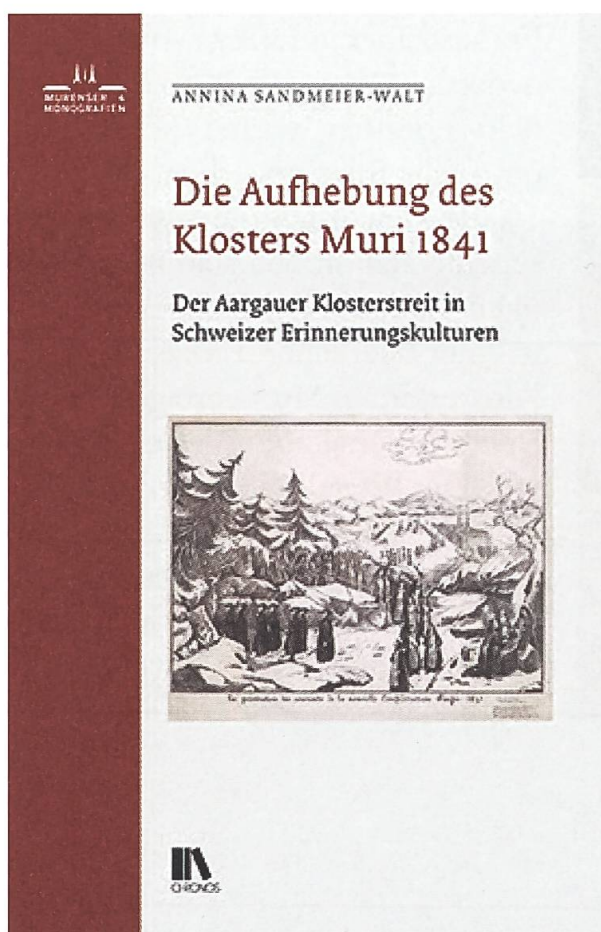
Martin Allemann

Annina Sandmeier-Walt

Die Aufhebung des Klosters Muri 1841

Der Aargauer Klosterstreit in Schweizer Erinnerungskulturen

Murenser Monographien, Band 4



Die Aufhebung der aargauischen Klöster 1841 markierte eine Zäsur in der Schweizer Klostergeschichte und hatte Folgen bis in die europäische Politik hinein.

Am Beispiel von Muri wird gezeigt, auf welche Weise das einschneidende Ereignis der Klosteraufhebung im Benediktinerkloster Muri, in der Region Oberfreiamt, auf kantonalen und auf nationaler Ebene erinnert wurde. In der Historiografie war die Klosteraufhebung bis weit ins 20. Jahrhundert ein kontroverses Thema. Auch in politischen Auseinandersetzungen und alltäglichen Lebensfragen spielte die Rezeption dieses Ereignisses eine Rolle.

Vor dem Hintergrund der konfessionellen Ausnahmebestimmungen in der Bundesverfassung diente

sie der katholischen Minderheit erinnerungspolitisch zur Demonstration ihrer gefühlten Marginalisierung im Bundesstaat. Es dauerte über ein Jahrhundert, bis Annäherungen zwischen dem Kloster Muri-Gries, dem Freiamt und insbesondere der aargauischen Regierung möglich waren.

Die Autorin geht der Rezeptionsgeschichte nach und zeigt die Erinnerungskulturen auf, die sich zu diesem Aspekt aargauischer Geschichte gebildet haben. Sie eröffnet einen Ausblick auf eine noch zu schreibende Geschichte des Klosters Muri-Gries anhand bisher unbekannter klosterinterner Quellen.

Chronos-Verlag, Zürich. Erscheint im November 2019

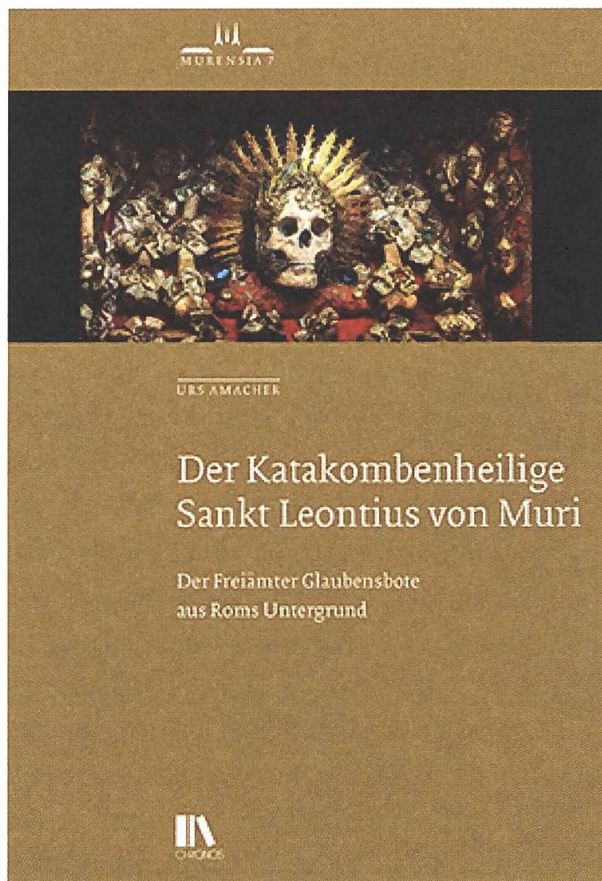
ISBN 978-3-0340-1547-9, Preis ca. CHF 50.

Urs Amacher

Der Katakombenheilige Sankt Leontius von Muri

Der Freiämter Glaubensbote aus Roms Untergrund

Murensia, Schriftenreihe der Stiftung «Geschichte Kloster Muri», Band 7



Die Freiämter Benediktinerabtei Muri war eines der ersten Klöster im Bistum Konstanz, das einen Katakombenheiligen erhielt. Nur die Franziskaner in Luzern sowie die Benediktiner in St. Gallen und Einsiedeln konnten vorher solche Reliquien aus Rom erwerben.

1647 wurden die aus den römischen Katakomben stammenden antiken Gebeine des heiligen Leontius in einer feierlichen Prozession in die Klosterkirche Muri getragen und auf einem Seitenaltar ausgestellt.

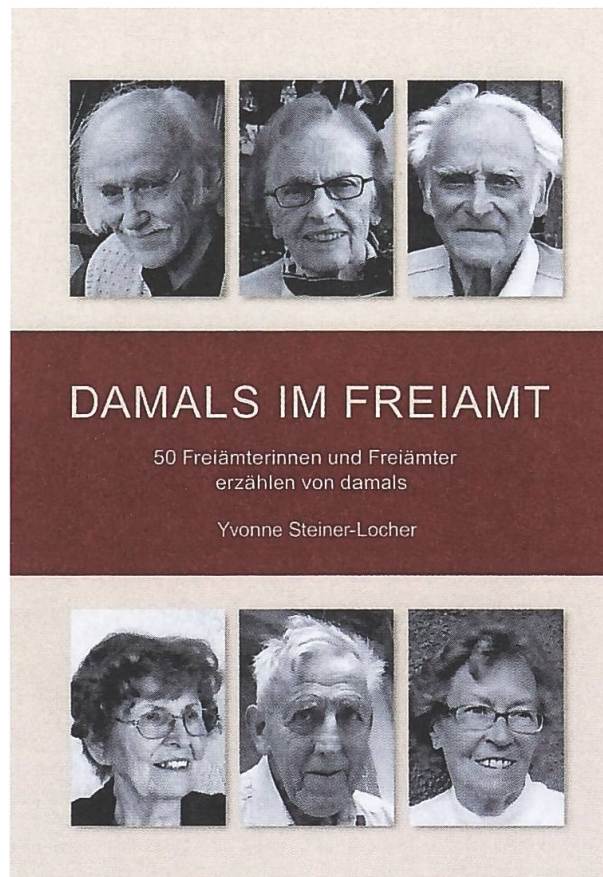
Der Weg des Leontius von Rom in die katholische Eidgenossenschaft, die pompöse Installation des Heiligen und sein Weiterleben durch die bewirkten Wunder werden ausführlich geschildert und illustriert.

Chronos-Verlag, Zürich. Erscheint im November 2019
ISBN 978-3-0340-1546-2
Preis ca. CHF 12.

Yvonne Steiner-Locher

Damals im Freiamt

50 Freiamterinnen und Freiamter erzählen von damals



50 Freiamterinnen und Freiamter erzählen aus ihrem Leben in der Zeit um 1910 bis 1950. Vom einfachen, aber bei weitem nicht sorgenfreien Alltag, von der Strohindustrie, dem Torfstechen, als die Hostien noch in Blechschachteln verschickt wurden oder der Arbeit auf einem Bauernhof damals. Von einer Zeit, in der die Eltern für ihre Lehrstelle zahlen mussten und von der Selbstverständlichkeit, als Kind in jeder freien Minute zu Hause mitanzupacken. Als die Schulferien in die Ernteeit gelegt wurden, Spielsachen Träume bleiben, Geburtstage normale Tage waren und es zu Weihnachten eine Schoggi und ein Paar handgestrickte Socken gab. Sie berichten über ihre Arbeit und ihren Beruf und was ihnen be-

sonders lieb war rückblicken mit Dankbarkeit, Zufriedenheit und Humor.

Die Berichte sind in den Jahren 2009 bis 2014 in der Aargauer Zeitung veröffentlicht worden. Als Erinnerung an das Leben damals im Freiamt erscheinen sie nun in Buchform.

Alfa Verlag, Berikon 2019
ISBN 978-3-9522680-1-8
Preis ca. CHF 36.